



Phugmoche-Nepal e.V.
Phugmoche-Nepal Association
Anneliese Dietrich, Vorsitzende

Schweinedeich 21
25761 B ü s u m

Tel. 0049-4834-2668
Fax 0049-4834-3882

dietrich-buesum@t-online.de
www.phugmoche-nepal.de

Büsum, 4. August 2009

Liebe Freunde unserer Kinder im Himalaya,

Phugmoche darf sich mit einer hohen Auszeichnung schmücken: Aus der Hand des Bundespräsidenten habe ich am 22. Juni in der Bonner Villa Hammerschmidt das Bundesverdienstkreuz am Bande erhalten.

In diesem Frühjahr hatte ich meine Reise zum Projekt vom 30. März auf den 15. Mai 2009 verschieben müssen. Am 12. Mai, drei Tage vor meinem Abflug nach Nepal, fand sich in der Post ein großer weißer Umschlag mit dem Absender *Bundespräsidialamt, Berlin, Schloß Bellevue, Amtssitz des Bundespräsidenten*. Es war ein Einladungsschreiben. In dem Brief hieß es:

Dem Bundespräsidenten liegt das Thema „Miteinander in Einer Welt“ sehr am Herzen. Er möchte daher Frauen und Männer, die sich zugunsten notleidender Menschen in allen Teilen der Welt einsetzen und durch ihr Engagement in Deutschland, in Krisengebieten und wirtschaftlich benachteiligten Ländern Verdienste erworben haben, mit dem Verdienstorden der Bundesrepublik Deutschland auszeichnen... Ich freue mich, Ihnen mitteilen zu können, dass... der Bundespräsident Ihnen diese Auszeichnung persönlich im Rahmen einer festlichen Veranstaltung überreichen möchte. Im Anschluss an die Ordensverleihungen bitten der Bundespräsident und Frau Köhler zu einem Empfang.



Eine Woche nach meiner Rückkehr aus Nepal brachen mein Mann Werner, unser Mitglied Dorothea Behrendt und ich auf nach Bonn. Frau Behrendt hatte mich vor mehr als einem Jahr in Kiel für eine Auszeichnung vorgeschlagen.

In der Sommersonne strahlte die weiße Villa im grünen Kranz ihres Englischen Gartens. Umrahmt von Klaviermusik und dem Gesang einer jungen Afrikanerin hielt der Bundespräsident eine Rede und zeichnete elf Projekte und dreizehn Personen mit dem Verdienstorden aus. Auch die Botschafter der Länder, in denen wir arbeiten, waren eingeladen.

In seiner Rede sagte der Bundespräsident: *...Sie packen Wesentliches an! Mit Ihren Projekten tragen Sie konkret dazu bei, dass Menschen Zugang zu Bildung, Gesundheitsdiensten und sauberem Wasser erhalten... Sie erfüllen Begriffe wie Partnerschaft und Völkerverständigung mit Leben. Und Sie bauen Brücken: zwischen Städten und Gemeinden, zwischen Schulen, zwischen Menschen.*

Während des Empfangs konnten wir mit vielen der Anwesenden sprechen. Der Bundespräsident und Frau Köhler informierten sich etwa zehn Minuten lang über unsere Arbeit in Phugmoche.



(Foto oben links: Bundesregierung/Ute Grabowsky, Foto unten rechts: Dorothea Behrendt – der Vertreter der nepalischen Botschaft in Berlin, Counsellor Ganesh Prasad Dhakal vor unserer Stellwand. Der neue Botschafter hatte sein Amt noch nicht angetreten).

Vor Ort in Phugmoche geht die Arbeit weiter. Die ständig steigenden Preise, vor allem der Lebensmittel, aber auch die um 30 % angehobenen Lehrergehälter machen uns Sorgen. Eine gute Nachricht: die örtliche Schulbehörde ist mit unserer Arbeit überaus zufrieden. Sie stellt uns inzwischen FÜNF Grundschullehrer, deren Gehalt wir jedoch aufrunden müssen, da sie auch in der Sekundarstufe unterrichten.

Die Preise für Lebensmittel sind für uns kaum noch kalkulierbar, ein (allerdings recht drastisches) Beispiel: ein kg Kohl kostete in Kathmandu vor einem Jahr fünf Rupien, jetzt sind es 50. Wir arbeiten daher daran, uns mit Kartoffeln und anderem Gemüse weitgehend selbst zu versorgen. Wir haben ein fruchtbares Feld gepachtet, auf dem jetzt noch Weizen steht. Doch sobald er geerntet ist, beginnen wir mit der Vorbereitung des Bodens. Für geeignete Sämereien ist gesorgt.

Wir sind dabei, eine Schweizer Kuh für unseren Bedarf an Milch zu kaufen. Sie gibt täglich im Durchschnitt 15 Liter Milch. Eigentlich sollten es zwei Kühe werden. Da die Kuh-Damen aber sehr anspruchsvoll sind, wissen wir nicht, ob wir ihre Versorgung mit Kraftfutter in den Wintermonaten sichern können. Wir glauben jedoch, daß es uns gelingt, in Zusammenarbeit mit den örtlichen Bauern für nächstes Jahr Vorsorge zu treffen. Dann wäre es uns möglich, unsere eigene Butter und ein wenig Weißkäse zu machen. Unsere Praktikantin Monika will uns helfen, all diese Pläne zu verwirklichen. Sie ist Gärtnerin von Beruf und Sennerin aus Leidenschaft. Die 'Alm-Moni' will auch einen Krauthobel und Lab mitbringen. Ihr Ticket für den 2. Oktober ist schon gebucht.

Phugmoche erteilt Unterricht bis zur achten Klasse. Unsere Ehemaligen, die in anderen Schulen das School Leaving Certificate nach Klasse 10 erwerben, stellen uns vor neue Herausforderungen. Es gibt Kinder, die für ihre schulische Weiterbildung keinerlei Unterstützung aus ihrem Elternhaus erwarten können. Diese Jungen und Mädchen beherbergen und verpflegen wir weiterhin in Phugmoche. Sie bekommen von uns auch Kleidung und ein Taschengeld für einen Mittagsimbiß. Vier dieser Kinder, zwei Mädchen und zwei Jungen, haben in Junbesi gerade ihr Abschluszeugnis erhalten, und alle vier haben die Prüfungen in der bestmöglichen Kategorie, in der 'First Division' bestanden! Diese jungen Leute möchten jetzt natürlich auch das College besuchen. Wie können wir weiterhelfen? Unsere knapp bemessenen Zuwendungen aus Spenden erlauben es nicht.

Mein bislang unerfüllter Wunsch ist es, in Nepal selbst Mittel zu erwirtschaften, um damit einen Teil der laufenden Kosten des Projekts zu finanzieren. Seit zwei Jahren trage ich mich mit dem Gedanken, im Kathmandu-Tal ein geeignetes Grundstück zu kaufen, um darauf ein modernes, erdbebensicheres Gästehaus zu bauen. Die Einkünfte des Hauses sollen ausschließlich der Schule und unseren Kindern zugute kommen. Vor einem Jahr bereits haben wir zu diesem Vorhaben die Zustimmung der Industrie- und Handelskammer in Flensburg eingeholt.

In ihrem Schreiben vom 25. Juni 2008 heißt es: ...Kommen die Einnahmen aus dem Gästehaus zu 100 % der Schule zugute, steht immer noch der nichtwirtschaftliche Vereinszweck, die Förderung der fremden Kultur, im Vordergrund. Folglich ist die wirtschaftliche Betätigung, das Betreiben des Gästehauses, nur ein Hilfsmittel und somit funktionell untergeordnet. Aus diesem Grund sehen wir keine Bedenken im Hinblick auf die Nichtwirtschaftlichkeit beim Betrieb des Gästehauses.

Wir möchten in diesem Haus auch zwei kleine Schlafsäle für etwa fünf Mädchen und fünf Jungen einrichten, die in Kathmandu das College besuchen. Sie sollen Unterkunft und Verpflegung nicht ohne Gegenleistung erhalten: Sie können in der Küche und beim Servieren helfen, sie können Zimmer herrichten oder den Garten pflegen, und sie können sich ein Taschengeld als Kathmandu Valley Guides verdienen. Bei meinem nächsten Besuch in Nepal, den ich für Ende September plane, will ich mich intensiv um den Kauf eines Grundstücks bemühen. Doch auch hier setzen uns die Preise enge Grenzen. Zum ersten Mal bitten wir daher um eine zweckgebundene Spende. In besseren Tagen haben wir einen Notgroschen zusammensparen und für schlechte Zeiten zurücklegen können. Doch der deckt allenfalls ein Viertel der Kosten für ein Grundstück.

Phugmoche ist fast achtzehn Jahre alt. Es hat Hunderten junger Menschen eine Chance gegeben. Helfen Sie Phugmoche, weiterhin segensreich zu wirken! Helfen Sie, Phugmoche zu erhalten!

Die Kinder von Phugmoche danken es Ihnen,

Annhise Dietrich

Unser Konto: Phugmoche, Kto.-Nummer 0150122201, Sparkasse Westholstein, BLZ 222 500 20, IBAN: DE07 2225 0020 0150 1222 01 – **der neue BIC: NOLADE21WHO**